

LOHNE früher & heute



Bahnhofstraße

Die Aufnahme ist eines der ältesten Bildzeugnisse vom **Schienenübergang an der Bahnhofstraße**

Im Jahr 1888 erhielt Lohne Anschluss an die Bahnstrecke Vechta – Delmenhorst; 1899 erfolgte die Weiterführung in Richtung Hesepe. Im Bild sieht man das 1904 errichtete kleine Schranken- und Wärterhäuschen. Die Schranken wurden, wie das Bild ausweist, direkt am Schrankenbaum per Hand bedient. 1921 wurde das Gebäude durch ein neues Stellwerk ersetzt, das heute, in privater, anderer Nutzung, noch besteht. Hinter dem Stellwärterhäuschen ist ein Teil der Bahnhofs-



Foto: Bernard Warnking

gaststätte zu erkennen, heute ist dort das einzige Klavierhaus Deutschlands mit Bahnanschluss untergebracht. Am Bildrand ist die Fassade der Korkenfabrik Tapphorn/Bramlage zu erahnen, heute Standort des Industriemuseum Lohne.

Bemerkenswert ist der im Bild erkennbare Straßenbelag, der wegen des geringen Verkehrsaufkommens keine starke Belastung aushalten musste; von einem Bürgersteig kann keine Rede sein.

Auf der rechten Bildseite steht das Hotel Deeken, auf der linken Seite der Bahnhofstraße die Villa des Fabrikanten Clodius. Heute ist der Blick durch das neue Polizeigebäude verstellt.

Impressionen aus Lohner Gastwirtschaften

1. Gaststätte Südbeck, Brägeler Straße, im Volksmund auch Fennken-Schmidt oder Eselsbar genannt. Der Esel für das Passionsspiel auf der Freilichtbühne im Jahr 1961 war hier in Brägel untergebracht.

2. Innenaufnahme aus der Gaststätte Manemann an der Bakumer Straße. Mit Landpoststelle und Lebensmittelgeschäft war hier über Jahrzehnte die „Informationsbörse“ für Lohnerwiesen.

3. Gaststätte und Café Klöker an der Lindenstraße unterhielt auch ein Lebensmittelgeschäft und eine Bäckerei.

4. Vor dem Kolpinghaus und dem Café Klöker präsentiert sich eine Gesellschaft in Festkleidung dem Fotografen.

5. Gaststätte und Hotel Wilke mit einer Innenaufnahme aus dem Jahr 1953 mit dem Hotelier Georg Wilke

